

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

26 (16.1.1931) Abendausgabe

Preis: 1.00 M. monatlich 3.00 M. ...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Freitag, den 16. Januar 1931.

Eigentum und Verlagsort: Karlsruhe ...

Auftakt in Genf.

Tagung des Europäischen Ausschusses / Eröffnungsrede Briands.

Curtius vertritt den deutschen Standpunkt.

Genf, 16. Jan. (Funkspruch.) Reichsaussenminister Dr. Curtius ...

Reichsaussenminister Curtius

Nach Briand nahm Reichsaussenminister Curtius das Wort. Er wies darauf hin, daß der Standpunkt der deutschen Regierung ...

Schafft Arbeit!

M.L. Deutschland hat gegenwärtig annähernd 4 1/2 Millionen Arbeitslose. Von Monat zu Monat melden trodene Zahlen eine weitere Zunahme.

Außenminister Briand

eröffnete die Tagung des Europäischen Ausschusses mit einer Begrüßungsansprache in der er die Hoffnung aussprach, daß das neue Jahr den Völkern eine bessere Zukunft bringen werde.

Der Protest der Freien Stadt Danzig.

EP. Genf, 16. Jan. Der Danziger Protest gegen die Rahmlegung des Danziger Hafens durch den polnischen Hafenbehörden ...

Die Italiener in Rio.

Mussolini dankt Balbo und seiner Mannschaft in einem Tagesbefehl.

Genf, 16. Jan. (Funkspruch.) Das Flugzeuggeschwader Balbo ...

von den Staatsoberhäuptern, von den Massen. Die Wellen der Begeisterung über Curtius' Flug sind von einem zum anderen Horizont gegangen.

Mussolini dankt Balbo.

Wie die Nachricht vom Eintreffen des Geschwaders in Rio in Italien ...

Neuer Weltrekord-Versuch.

Paris, 16. Jan. Die französischen Piloten Le Brix und Doré, denen der Parfümfabrikant Coty bekanntlich ein Ozeanflugzeug zur Verfügung gestellt hat, mit dem sie im kommenden Frühjahr den Versuch unternehmen werden, von Paris nach New York und zurück zu fliegen.

Es hat in Deutschland auch bisher schon nicht an Vorschlägen gefehlt, wie man der Arbeitslosigkeit entgegenzutreten könnte. Aber es ist bisher mehr oder weniger bei den Vorschlägen geblieben.

Während sich der Dietrichsche Plan zunächst noch in einem Vorstadium befindet, sind die Beratungen über die Frage der Arbeitsbeschaffung schon weiter gediehen.

Gründen die Arbeitsdienstpflicht ablehnen müsse. Man braucht sich heute nicht mit der Frage zu beschäftigen, ob überhaupt eine Arbeitsdienstpflicht zulässig wäre. Man mag sie als Dauerzustand verneinen, für Zeiten der Not aber wird man im Interesse der Allgemeinheit den Gedanken, rein theoretisch gesehen, nicht so ohne weiteres ablehnen dürfen. Zweifelloser würde die Arbeitsdienstpflicht einen Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen bedeuten, dennoch könnte man sie als eine Schule der Erziehung begrüßen. Mehr aber als vom ethischen Standpunkt aus muß die Frage von der wirtschaftlichen Seite her untersucht werden. Und da ergeben sich doch recht erhebliche Schwierigkeiten. Vor allen Dingen müßte bei der Beschäftigung der Arbeitsdienstpflichtigen beachtet werden, daß sie keinerlei Arbeiten verrichten dürften, die eine Konkurrenz für die Industrie bedeuten würden, weil sonst die Wirtschaftskrise mit einem Wirtschaftschao enden müßte. Es käme also überhaupt nur eine zusätzliche Arbeit in Frage, etwa Deblandkultivierung, Wegebau, Hochwasserchutz usw. Aber alles das sind Arbeiten, die sich nicht rentabel gestalten lassen, wie wir uns wohl in Zeiten der Hochkonjunktur leisten könnten, die sich aber in den gegenwärtigen Notzeiten nicht durchführen lassen, weil sie im Verhältnis zu den Aufwendungen nicht produktiv genug wären. An der Kostenfrage aber muß gegenwärtig das ganze Problem scheitern. Wenn auch die Ausgaben für die Unterhaltung, Unterbringung usw. der Arbeitsdienstpflichtigen nicht völlig neu wären, weil die bisher für die Arbeitslosenversicherung aufgewendeten Mittel in gleicher Weise mitverwendet werden könnten, so wären doch diese zusätzlichen Kosten so hoch, daß eine Durchführung des Gedankens einfach unmöglich ist. Man hat ausgerechnet, daß ein Jahrgang der Arbeitsdienstpflichtigen, der noch nicht einmal eine halbe Million Menschen erfaßt würde, mindestens 1,35 Milliarden Reichsmark kosten würde. Wie aber sollten diese Gelder aufgebracht werden? Trotzdem darf mit dieser ersten Besprechung im Reichsarbeitsministerium der Gedanke der Arbeitsdienstpflicht noch nicht endgültig zu Grabe getragen sein. Man sollte wenigstens einmal versuchen, durch einen freiwilligen Arbeitsdienst ohne große Geldmittel festzustellen, welche Arbeitsmöglichkeiten überhaupt zur Verfügung stehen würden. Dann würde man sicher auch einen genaueren Ueberblick über die Kosten und die eventuelle Rentabilität des Arbeitsdienstes bekommen.

Wir wissen, daß es kein Mittel gibt, um von heute auf morgen die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, wir wissen auch, daß es kein Mittel gibt, durch das allein die furchtbare Notlage behoben werden könnte. Umso mehr aber sollte man nach Möglichkeiten suchen, wie wenigstens ein Teil der Arbeitsuchenden wieder in den allgemeinen Arbeitsprozeß eingereiht werden kann. Dazu sollte jeder Vorschlag recht rein, der irgendwie Erfolg verspricht, vorausgesetzt, daß er nicht im Voraus eine untragbare finanzielle Belastung mit sich bringt. Die Not ist groß. Daß man mit den bisherigen Mitteln die Arbeitslosigkeit nicht lösen kann, hat die Entwicklung gezeigt. Deshalb sollte man auf der Suche nach neuen Wegen auf alle Fälle aus allen diesen Vorschlägen das Beste in die Tat umzusetzen versuchen, um so einen konzentrischen Angriff auf die Arbeitslosigkeit zu unternehmen. An der Beseitigung der Arbeitslosigkeit aber hat das ganze deutsche Volk ein Interesse, denn jeder Einzelne muß an den Ausgaben mitbezahlen, die notwendigerweise für die Arbeitslosen aufgebracht werden müssen.

**Frankreich beschäftigt 1,5 Mi'lionen Ausländer.**

**Unnütige Sorgen des Arbeitsministers.**  
 P. Paris, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Der französische Außenminister teilt heute in einem Interview mit, wie er gegen die Arbeitslosigkeit in Frankreich ankämpfen werde. Wenn auch Frankreich nur die verschwindend kleine Zahl von 17500 Arbeitslosen habe, so müsse man doch bejammern, daß diese Zahl im Laufe des Winters angewachsen werde. An die Industriellen werde daher die Aufforderung gerichtet, die Arbeitszeiten im äußersten Notfall zu kürzen. Die Behörden würden aufgefordert, in allen Fällen, in denen sie Arbeitsaufträge erteilen, die Verwendung von Arbeitslosen zu fordern. Der Wirtschaftsplan, der vom Parlament demnächst beschlossen wird, werde der Industrie weitere Arbeitsmöglichkeiten geben. Alles mögliche werde unternommen, um jene Arbeiter, die aus der Landwirtschaft kommen, wieder zu beschäftigen.  
 Die Zahl von 1,5 Millionen fremder Arbeiter, die sich gegenwärtig in Frankreich aufhalten, wäre unter normalen Umständen zu gering. Gegenwärtig aber trachtet man, ausschließlich französische Arbeiter zu beschäftigen. Infolgedessen sind auch in der ersten Januarwoche nur 528 fremde Arbeiter eingewandert, während 2200 Frankreich verlassen. Immerhin meint der Minister, daß zur Milderung der Arbeitslosigkeit intensive Maßnahmen notwendig seien, und daß die französische Regierung bereit sei, zu diesem Zweck dem Völkerbund und den internationalen Arbeitsbüros ihre volle Hilfe zu leisten.

**Die englische Arbeitslozenzahl.**

U. London, 16. Jan. Am 5. Januar betrug die Zahl der Arbeitslosen in England 2 617 770 Personen, das ist 25 357 weniger als in der vorhergehenden Woche und um 1 138 999 mehr als im vorigen Jahre.

**Weiteres Steigen in Oesterreich.**

U. Wien, 16. Jan. Wie amtlich mitgeteilt wird, wurden Ende Dezember 1929 in Oesterreich 294 845 unterstützte Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zur Zählung vom 15. Dezember ergibt sich eine Zunahme von rund 31 900 Personen.

**Leben noch Mitglieder der Zarenfamilie?**

**Eidliche Aussagen eines Schweden über das Blutbad in Zekaterinburg.**

Stk. Kopenhagen, 15. Januar. (Eigener Dienst der „Badischen Presse“.) Direktor Julius Holmberg vom Allgemeinen Pressebureau in Helsingfors hat vor dem Helsingforser Rathausgericht unter feierlichen Eide Aussagen gemacht, daß einige Mitglieder der russischen Zarenfamilie noch am Leben sein könnten. Die Vernehmung Holmbergs erfolgte auf seinen Wunsch, nachdem er das im vergangenen Jahre erschienene Buch der Schriftstellerin von Kathlef-Keilmann über die angebliche Großfürstin Anastasia gelesen hatte. Durch ihren Anwalt in London hatte Frau von Kathlef-Keilmann diejenigen, die Mitteilungen über das Schicksal der Zarenfamilie machen könnten, auffordern lassen, sich eidlich zu äußern, damit diese Aussagen in einem Prozeß gegen die Personen verwendet werden könnten, die die Wahrheit der Angaben der Verfasserin des genannten Buches bestritten haben. Holmberg ist dieser Aufforderung nun nachgekommen. Er hat sich mehrere Jahre in Zekaterinburg aufgehalten und dort in der Nähe des Hauses gewohnt, in dem die Zarenfamilie gefangen gehalten wurde. Seine Hauptquelle ist ein finnischer Ingenieur Svobberg, der in einem russischen Gefängnis gestorben ist. Svobberg war nach Holmbergs Aussage Mitglied der Untersuchungskommission, die von Koltshat nach der Eroberung Zekaterinburgs eingesetzt wurde, um Klarheit über das Schicksal der Zarenfamilie zu gewinnen.  
 Die Kommission stellte fest, daß der Thronfolger einige Tage vor der Ermordung der übrigen Mitglieder der Zarenfamilie gestorben sei. Die Todesursache sei ein Schuß gewesen, den er bei

**Im Urwald verirrt.**

**Das Schicksal Dr. Borchards.**

m. Hamburg, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die staatliche Pressestelle teilt mit: Ueber das Schicksal des in Sumatra so tragisch verunglückten Mitgliedes des Instituts für Tropenkrankheiten Privatdozent Dr. Werner Borchard liegen nunmehr authentische Nachrichten vor. Darnach ereignete sich während einer Besteigung des Vulkan Merapi auf Sumatra eine Eruption, die Dr. Borchard, der bereits den Kraterrand erreicht hatte, zum Rückzug genötigt hat. Dabei hat sich Dr. Borchard, zumal Nebel herrschte, offenbar im Urwald verirrt. Sein eingeborener Begleiter, der ihn aus den Augen verloren hatte, und ein zweites Eingeborener sind gerettet worden, während Dr. Borchard selbst trotz tagelanger Suchens nicht aufgefunden werden konnte. Nach menschlichem Ermessen muß deshalb mit seinem Tod gerechnet werden.

UKRDERZTORG  
 ЗБИРАТЕ на СВАБИТЕ  
 ДЕРЗТОРГОВІ  
 ГАНЧІРКИ, КІСТКИ, ПАПІРБАК  
 МЕТАЛЛО, БІШКЛА, СТАРЕ  
 ВУЧТА, КАЛОШИ, ШЕЛТА  
 КІНВОЛОССЯ, ПУХ ПЕРО  
 ПОШТА  
 КАРТ  
 ПОШТОВА КАРТКА  
 Kyiv: Тернополь  
 Komu: Joseph Feitscher  
 Luther str. 22 1/2, Solte  
 Berlin W  
 HAMBURG 1929  
 T. 1.000 000 000  
 M. 1000 000 000  
 G. 1000 000 000

Die holländischen Konsulatsbehörden haben in dankbarer Weise alles nur Denkbare getan, um den Verunglückten aufzuspüren und unter eigener Lebensgefahr an diesen gefährlichen Versuchungen teilzunehmen.

**Großfeuer in Halle.**

U. Halle, 16. Jan. Die Fabrikgebäude der Halleer Zigarettenfabrik wurden heute nacht durch ein Großfeuer zerstört. Beim Eintreffen der Löschzüge stand das große Lager des Hauptfabrikgebäudes in Flammen. Die Löscharbeiten stellten sich sehr schwierig, da der Brandherd schwer zugänglich war. Das gesamte Gasabzugsgitter der Feuerwehre mußte eingeleitet werden. Die Aufräumarbeiten werden noch den ganzen Tag in Anspruch nehmen. Ueber die Brandursache ist zur Zeit noch nichts bekannt.

**Die Sowjetrepublik geht unter die Althändler.**

Die ukrainische Sowjetrepublik hat neue Postkarten herausgegeben für die Ablieferung von Altkleidern, die staatlichen Monopolisten abgeben. Eine sinnstprechende Zeichnung trägt die Unterseite der Karte. Sie zeigt eine Frau, die alte Kleider, Altkleidmetall, Scherben usw. an den

**Wie der Remarque-Film in Paris wirkt.**

\* Berlin, 16. Jan. Im „Lunddeutschen“ gibt Reichstagsabgeordneter Abel, der zuletzt in Paris weilte, seine Eindrücke über die Pariser Vorführung des Remarque-Films wieder. Er stellt fest, daß die französische Fassung sich in wesentlichen Punkten von der deutschen unterscheidet. Die Soldaten sind in der französischen Fassung in geradezu epischer Form dargestellt und das französische Publikum reagiert darauf mit lebhaftem Beifall und zahlreichem Applaus. Das Verhalten des Feldwebels Himmelstich im Sturmangriff wird von Abel als ein „furchtbarer Schlag ins Gesicht der deutschen Soldatenehre im allgemeinen und der Ehre des deutschen Unteroffizierskorps im besonderen“ bezeichnet. Diese „ebenfalls verlogene wie unmündige Szene“ würde von Zwischenrufen wie „Begeißung, Schuß, Salute!“ begleitet.

Geradezu skandalös sei die französische Fassung des Bildes, in dem die deutschen Soldaten über die Kriegsurachen debattieren. Hier werde nicht mehr und nicht weniger als die Anklage gegen den deutschen Kaiser erhoben, den Krieg gewollt zu haben und an dem Elend der deutschen Soldaten schuld zu sein. Die französischen Zuschauer hätten das Gespräch mit frenetischem Beifall und Hunderten von Bravorufen begrüßt.

Im deutschen Film wird gezeigt, wie deutsche Soldaten sich um die Günst Französischer Mädchen bemühen. Die Französischen lehnen zunächst höflich ab, sind den Soldaten dann aber zu Willen, als ihnen Brot und Wurst angeboten wird. Dieser Teil fehlt in der französischen Fassung vollständig, und zwar, wie Abel mit Recht bemerkt, weil die französische Ehre es nicht erlaubt, daß derartige Dinge dem französischen Publikum gezeigt würden.

Abel erklärt schließlich: er hätte mit vielen Franzosen über den Film gesprochen und nicht ein einziger habe sich darüber aufgeregt, daß der Film in Deutschland verboten worden sei. Man habe vielmehr anerkannt, daß das deutsche Volk das Recht habe, sich einen solchen Film zu verbitten.

**Eine „verunglückte Arbeit“ Klabunds.**

Die sozialdemokratische Presse behauptet den Abdruck. — Berlin, 15. Jan. Der Führer der preussischen Zentrumsfraktion, Dr. Hefz, hat vor einigen Tagen an den preussischen Ministerpräsidenten Braun ein Schreiben gerichtet, in dem er gegen die Veröffentlichung eines Gedichts von Klabung in einer sozialdemokratischen Zeitung protestierte, weil darin das Fest der Seiltäger drei Könige verhöhnt wird.  
 Dazu gibt jetzt der „Sozialdemokratische Pressebericht“ eine Erklärung ab, in der es heißt, daß das Gedicht von Klabung früher auch in anderen als sozialdemokratischen Blättern wiederholt abge-

druckt worden sei. Als über seinen Abdruck vor Jahren ein Preussischer Landtag debattiert wurde, habe die sozialdemokratische Fraktion von der Tribüne des Parlaments herab erklärt, daß sie das Gedicht für eine verunglückte Arbeit anerkenne und keine Wiedergabe in dem einen oder anderen sozialdemokratischen Blatt beahndere. Das gelte für die gegenwärtige Zeit in der Hochspannung ganz besonders.

**Drei Birmaenser Kommunisten verurteilt.**

U. Birmaens, 16. Jan. Die bekannte Birmaenser Kommunistin wurde heute durch die Verhaftung von insgesamt drei Kommunisten geführt, die beschuldigt am Donnerstag das Verbrechen der Durchführung der Verhandlung, in der nur die Leichen zur Beurteilung kamen, waren umfangreiche Sicherungsmaßnahmen getroffen. Unter der Anklage des Verbrechens gegen die Sicherheit des Sprengstoffes hatten sich vier an den Umtrieben beteiligte Kommunisten zu verantworten. Im Laufe der Verhandlung wurde festgestellt, daß die kommunistische Partei die Leitung für die Angeklagten Weisung gegeben hatte, die ihnen zur Last gelegten Verbrechen rundum zu leugnen.

In später Abendstunde wurde das Urteil gefällt. Der Angeklagte Näher wurde zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust, der Angeklagte Schäfer zu zwei Jahren Zuchthaus, der Angeklagte Reinhardt zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sämtliche drei werden außerdem der Verurteilung unterstellt. Der vierte Angeklagte wurde freigesprochen.

**Berlin-Rom in 10 Stunden.**



In München begannen am 15. Januar — wie wir berichtet haben — wichtige Verhandlungen über einen Ausbau des deutschen Luftverkehrs. Die Verhandlungen über einen Ausbau des deutschen Luftverkehrs werden so, als die Luftverbindung Berlin-Rom auf dem kürzestmöglichen Weg durch Italienisches Luftraum zu erreichen sein, als die Luftverbindung Berlin-Rom auf dem kürzestmöglichen Weg durch Italienisches Luftraum zu erreichen sein. Dies würde eine Reisebeschleunigung von internationaler Bedeutung ergeben, da die in Rom bestehenden Anschlüsse des ausgedehnten italienischen Flugverkehrsnetzes das meeres eine schnelle Weiterbeförderung nach allen Richtungen ermöglichen würden. So wäre es beispielsweise möglich, die Neugestaltung der Flugstrecke Berlin-Rom von Rom aus Nordafrika in 36 Stunden zu erreichen.

**Neue Erdschöpfung in Mexiko.**

U. Mexiko, 16. Jan. Neuere Meldungen aus dem bebrannten Gebiet in Mexiko berichten, daß neue schwere Erdbeben in Durango am Donnerstag früh heimlich. Eine Millionen unter der Bevölkerung aus. Die Stadt wurde fast völlig zerstört.



### Das Defizit der Reichsknappschafft.

Dietrich stellt 40 Millionen in Aussicht.

m. Berlin, 16. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Reichsknappschafft, die Versicherungsanstalt der Bergarbeiter, hält in Berlin in diesen Tagen eine große Konferenz ab, die sich in der Hauptsache mit den finanziellen Schwierigkeiten der Arbeiter- und Angestelltenpensionskasse dieser Versicherung befaßt. Wie erinnerlich, ist schon während der jüngsten Lohnstreikungen im Ruhrbergbau darauf aufmerksam gemacht worden, daß bei der Ruhrknappschafft ein Defizit von ungefähr 80 Millionen zu erwarten ist bei einem Gesamtetat von etwa 200 Millionen Mark.

Dieses Defizit ist auch schon in früheren Jahren in die Erscheinung getreten. Mit Hilfe der Lex Brüning wurde es aber jedesmal aus der Einkommensteuer der Knappschafft zugeleitet werden können. Derartige Ueberhöfungen gibt es jetzt nicht mehr. Infolgedessen muß die Versicherungsanstalt der Bergleute nun einer gründlichen Reform unterzogen werden, von der man in früheren Jahren, trotz wiederholter Mahnungen und Warnungen, immer wieder Abstand genommen hat. Auch das Reichsarbeitsministerium als Aufsichtsbehörde hat eine reichlich passive Haltung eingenommen.

Im Ruhrkonflikt ist der Vorschlag gemacht worden, die Löhne nicht allzustark abzubauen, um auf diese Weise die Möglichkeit zu erhalten, eine Beitragserhöhung zur Sanierung der Knappschafft vornehmen zu können. Dieser Vorschlag ist während der Verhandlungen abgelehnt worden.

Es schwebt nun ein Plan, der vorsieht, daß der Reichsfinanzminister Dietrich 40 Millionen aus Reichsmitteln zur Verfügung stellt, während die Knappschafft selbst die anderen vierzig Millionen einpart. Verhandlungen zwischen dem Arbeitsministerium und dem Finanzministerium sind im Gange. Von Finanzminister Dietrich liegen endgültige Zusagen noch nicht vor. Wohl aber hat er durchblicken lassen, daß er nur dann an einen Reichsausgleich denken kann, wenn die Knappschafft vorher mindestens vierzig Millionen Mark von sich aus einpart. Dabei weiß er noch kein Menich, wo der Reichsfinanzminister diese vierzig Millionen hernehmen soll.

### Der DVB. im Jahre 1930.

Als erste unter den Gewerkschaften veröffentlicht der Deutsche Handlungsgehilfenverband (D.H.V.) die Abschlußzahlen des Jahres 1930. Sie zeigen, daß der Verband seine Mitgliederzahl im Jahre 1930 sogar von 379 590 auf 404 009 steigern konnte, trotzdem er keine stellenlosen Kaufmannsgehilfen mehr aufnahm. Mit dem Mitgliederzuwachs erhöhte sich die Zahl der Ortsgruppen auf 1556. Auch außerhalb der Reichsgrenzen gewinnt der Verband dauernd an Bedeutung. Im vergangenen Jahre wurden an den Plätzen Istanbul, Oruro, Maracaibo, Rosario de S. Fé, Toronto, La Paz, Lima, Venlo, Recife, Sao Paulo, Johannesburg, Bahiä, Apetradé, Lyon und Montreal neue Ortsgruppen gegründet. Berufsamtlich geleitete Geschäftsstellen bestehen 190, darunter im Ausland Paris, Madrid, Barcelona, Amsterdam, Newyork, London, Buenos Aires und Santiago de Chile. Der D.H.V. zahlte im Jahre 1930 eine Million und sechshunderttausend Reichsmark (mehr als das Doppelte der Auszahlungen 1929) für Stellenlosenunterstützung. 570 Mitglieder erkrankten, da sie das 60. Lebensjahr überschritten hatten und stellenlos waren, bzw. 25 Jahre Wit. g. i. e. b. sind und das 65. Lebensjahr überschritten, Altershilfe. Außerdem wurde Hinterbliebenengeld gezahlt. Die dem Verband angegliederte Berufsfrankentasse verausgabte fast fünfundsiebzig Millionen RM. für erkrankte und erholungsbedürftige Mitglieder. Durch seine Stellenvermittlung konnte er 12 225 Stellen besetzen. Ende 1930 verzeichnet die Stellenvermittlung 30 000 Bewerber. Ein bedauerliches Zeichen der Zeit ist, daß von diesen eingetragenen Bewerbern 24 000 stellenlos sind. In besonders starkem Maße wurde auch die Rechtschutzabteilung des Verbandes in Anspruch genommen, durch deren Eingreifen seinen Mitgliedern ungefähr drei Millionen Reichsmark norentfaltene Gehälter und andere Geldbeträge erstrieten wurden. 6400 Prozesse mit mehr als 13 000 Terminen mußten wahrgenommen werden.

Auf dem Gebiete der Bildungsarbeit wurden die beruflichen Lehrgänge um 30 Prozent gesteigert. Seminaristische Arbeitsgemeinschaften bestanden am Jahresende 220. Zur Ausbildung und beruflichen Erziehung des kaufmännischen Nachwuchses dienen die sogenannten Scheinfirmen im Bunde der Kaufmannsjugend im D.H.V. Diese Scheinfirmen sind auf das ganze Reich und auf das Ausland verstreut und arbeiten wie Handelshäuser. 550 Scheinfirmen bestanden Ende 1930. Die Bildungsarbeit wird in der Hauptsache in eigenen Gesellschaftshelmen, von denen gegenwärtig 312 bestehen (also in allen Großstädten und an vielen anderen Plätzen) gepflegt.

# Turnen / Gymnastik / Turnen

## Badisch-pfälzische Mannschaftsmeisterschaft im Gewichtheben.

Sportvereinigung 1884 Mannheim wird vor Germania Karlsruhe Meister.

Am letzten Sonntag wurde in Mannheim in der Uebungshalle der Sportvereinigung 1884 die Mannschaftsmeisterschaft von Baden und Pfalz im Gewichtheben ausgetragen. Dem Kampfleiter Kreisportwart Schopf stellten sich zum Kampfe der Bezirksmeister von Mittelbaden und vorjähriger Badisch-pfälzische Meister Sportvereinigung Germania 1887 Karlsruhe, sowie der Bezirksmeister von Unterbaden, Sportvereinigung 1884 Mannheim.

Die Karlsruher mußten mit Erlaß antreten und es stand deshalb ein Sieg sehr in Frage. Mannheim dagegen wartete mit seiner stärksten Mannschaft auf. Laht hatte auch eine sehr gute Mannschaft, konnte aber den beiden ersteren nicht gefährlich werden. Als die besten Leute der drei Mannschaften sind besonders die beiden Karlsruher Bühler und Hornfeld, sowie Kiefer, Mannheim und Wieser-Lahr hervorzuheben. Die beiden Mannschaften von Mannheim und Karlsruhe sind nunmehr berechtigt, an den süddeutschen Meisterschaftskämpfen teilzunehmen. Dabei ist der Karlsruher Mannschaft Gelegenheit geboten, sich wieder an die Spitze zu stellen. Die einzelnen Resultate des Kampfes, der aus einarmig Reußen, beidarmig Reußen und beidarmig Stoßen bestand, sind folgende:

Sportvereinigung 1884 Mannheim.				
	Einarmig Reußen	Beidarmig Reußen	Beidarmig Stoßen	Gesamtpfunde
Helmhaier	90	120	175	385
Huier	105	145	190	440
Zimmermann	130	160	190	480
Hammer I	130	150	190	470
Hammer II	140	170	210	520
Kiefer	160	195	235	590
				Gesamtpfunde: 2695

Sportvereinigung Germania 1887 Karlsruhe.				
	Einarmig Reußen	Beidarmig Reußen	Beidarmig Stoßen	Gesamtpfunde
Schmitzer	90	100	160	350
Schenk	120	130	150	400
Hornfeld	140	140	220	520
Bühler	140	140	240	520
Hornung	130	130	200	460
Böhm	120	160	210	490
				Gesamtpfunde: 2840

Athletiksportverein Vahr.				
	Einarmig Reußen	Beidarmig Reußen	Beidarmig Stoßen	Gesamtpfunde
Pater	90	100	140	330
Maier	110	130	150	420
Wieser	130	170	210	510
Gutting	120	150	200	470
Schmieber	105	140	180	425
Walzer	110	140	190	440
				Gesamtpfunde: 2595

Der Bezirk Grenzmark des Badischen Sportverbandes beantragt neben den Fußballmeisterschaften für Berufsspieler und Spensamateur auch eine solche für reine Amateure im Bereich des DVB. zu schaffen.

Thunberg gewann in St. Moritz den 1500-Meter-Lauf in 2:19 Minuten und blieb damit trotz Schneetreibens nur 1,6 Sekunden hinter dem bestehenden Weltrekord.

## Dritter Sieg der Kanadier.

Das Europateam mit 4:0 geschlagen.

Auch beim dritten Spiel der kanadischen Eishockeymannschaft von der Universität Manitoba am Donnerstagabend war der Berliner Sportpalast wieder ausverkauft. Die Gäste aus Kanada standen nach ihren Spielen gegen den Berliner Schlittschuhklub und die deutsche Nationalmannschaft (7:1) diesmal einer russischen Auswahlmannschaft gegenüber, die aus Spielern von Estland, der Tschechoslowakei und Oesterreich gebildet war. Die kanadische Mannschaft gab in zwei grandiosen Spielen keine Chance. Das erste Spiel wurde erst nach hartem Kampf mit 4:0 (3:0, 1:0) geschlagen. Wenn der Sieg der Kanadier zahlenmäßig nicht ausfiel, so ist das in erster Linie den ausgezeichneten Torschützenleistungen des Deutschen Vereinweber zuzuschreiben, der nach etwas schwächeren ersten Spielhälfte wahre Glanzleistungen brachte und seinem kanadischen Gegenüber in keiner Weise nachgab.

## Schön/Bijnenburg Sieger.

Der Abschluß des Dortmunder Sechstagerrennens.

Das Dortmunder Sechstagerrennen, das in glänzender Weise seinen letzten Abend noch einmal einen glänzenden Publikumserfolg feierte, wurde am letzten Abend durch einen Kampf zwischen Schön/Bijnenburg und dem französischen Brocardo-Schwimmerpaar wohl ganz leidet erlebt hat. Die Franzosen Brocardo und Schärfe, wie man ihn am letzten Abend eines Sechstagerrennens wohl ganz leidet erlebt hat. Die Franzosen Brocardo und Schärfe, wie man ihn am letzten Abend eines Sechstagerrennens wohl ganz leidet erlebt hat. Die Franzosen Brocardo und Schärfe, wie man ihn am letzten Abend eines Sechstagerrennens wohl ganz leidet erlebt hat.

Das Endergebnis lautet: 1. Schön/Bijnenburg 224 Punkte, 2. Göbel/Dinale 224 Punkte, 3. Brocardo/Cillac 68 Punkte. — Zwei Runden zurück: 4. Raich/Häring 103 Punkte. — Vier Runden zurück: 5. Guerra/Finat 287 Punkte, 6. Schön/Bijnenburg 177 Punkte, 7. Macchini/Keller 144 Punkte, 8. Brocardo/Schärfe 103 Punkte. — Das Siegerpaar hatte in den 145 Stunden auch die Paare Göbel/Dinale und Raich/Häring.

Die Siegerpaare hatten in den 145 Stunden auch die Paare Göbel/Dinale und Raich/Häring.

## Deutsche Schwimmer auf der Weltrekordliste.

Die Plätze durch Rademacher, Lotte Mühe und Hilde Schrader. Das vergangene Schwimmjahr hat eine ganze Reihe von Weltrekorden gebracht, die das Aussehen der Weltrekordliste namentlich bei den Damen wesentlich verändert haben. Beigeführt sind die Namen der neuen Rekordisten bei den Damen drei, so weist die Liste der Damen am 1. Januar nicht weniger als sieben neue Weltrekorde auf. Bei den Herren waren Amerika, von Belgien und Paris-Frankreich verbessert; bei den Damen waren Wolfenholme-England, Amerika, Madison-Amerika und Braun-Holland erfolgreich.

Von den insgesamt geführten 31 Rekordisten befinden sich nur vier: E. Rademacher im 400-Meter Brustschwimmen mit 5:50,2, Lotte Mühe im 100- und 200-Meter Brustschwimmen mit 1:26,3 bzw. 3:11,2, sowie Hilde Schrader im 200-Meter Brustschwimmen mit 2:57,8 Minuten. Besser schneidet Deutschland in der Europa-Rekordliste ab. Bei dieser Zusammenstellung bringt es Deutschland vier Plätze, die sich wie folgt zusammensetzen: 100- und 200-Meter Brustschwimmen E. Rademacher mit 1:15, — und 400-Meter Brustschwimmen Küninger mit 6:04,8; 100- und 200-Meter Brustschwimmen für Damen Lotte Mühe mit 1:26,3 bzw. 3:11,2 Minuten; Rüdenschwimmen 100 und 200 Meter Küppers mit 1:08,8, bzw. 2:40,7 Minuten.

**Noch nie so billig**

Inventurpreise:

Hüte **250** von netto Mk. an

Mützen **75** Pfg. von netto an

**Nagel Nachf.** Kaiserstraße Nr. 116

**Kein Zylinderausschleifen mehr**

Wander-**Proviant**

**Autohaus Eberhardt** Karlsruhe Amalienstr. 55/57

**Sparen** ist kein leeres Wort, wenn man sein „reines Schweineschmalz“ zum Preise von Mk. 0,90 per Pfund kauft bei **Jakob Gänble** Metzgerei und feines Auschaltgeschäft Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 28

**Reste**

Samstag sind die **Schlussstage** unseres Montag **Inventur-Ausverkaufes**

An diesen beiden Tagen geben wir **Reste und Restbestände** sowie einzelne Dekorationen und Halbstores jeder Art zu **Schleuderpreisen ab**

**Eugen Kentner A. G.**

Mech. Weberei Gardinenfabriken

Verkaufshaus: Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 84

**Total-Ausverkauf**

Wegen Geschäfts-Aufgabe... gezwungen, mein gesamtes Lager zu verkaufen

Uhren (Hausuhren, Wanduhren) Armbanduhrn Goldwaren Silberwaren Trauringe Besteck

restlos auszuverkaufen

**20 bis 50% Rabatt**

**Wilhelm Meier** vorm. O. FREYHEIT Fachgeschäft Kaiserstraße 117 Nur noch kurze Zeit

**Bevor Sie Möbel einkaufen** überzeugen Sie sich bitte von der ordentlich großen Auswahl der Qualität, u. den äußerst billigen Preisen

**Möbelhaus Ernst Götz** Kreuzstrasse 26, Markgrafentor

**Alle Kleider** werden wie neu für **75%** Sie können einsehen **Necessin** Pulver durch Reinigen entfalten und waschen bar. In Drogenhandlung











# Badische Chronik

der  
Badischen Presse

Freitag, den 16. Januar 1931.

47. Jahrgang.

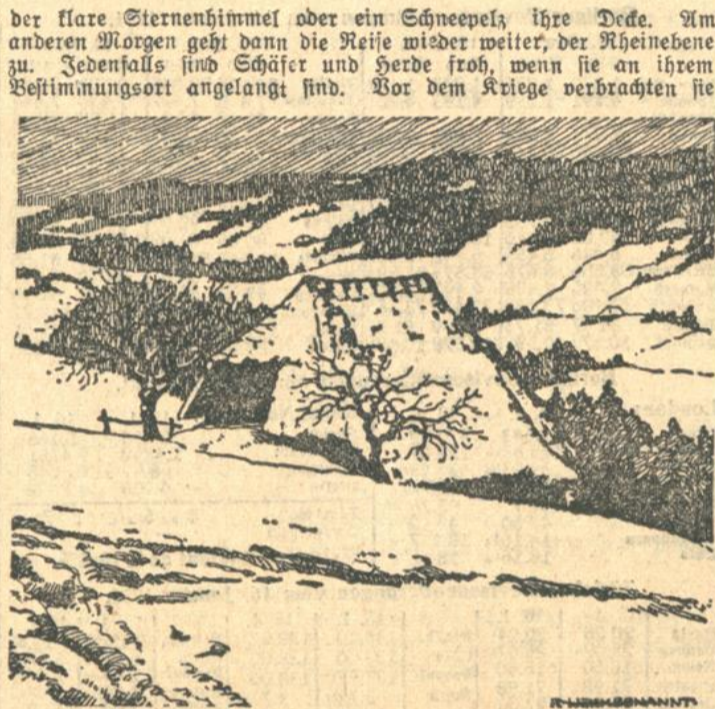
Nr. 26.

## Winter auf der Baar.

Nach den Festen — Weihe Freuden — Im Wald und unter Tage — Nimrode und Schwarzwild.  
Die Schafe wandern.

Die Feiertage sind vorüber, und der Alltag ist wieder in seine Rechte eingetreten. Man ist froh darüber, denn auch über den Winter ist gelommen, und hat unsere Baarer Landschaft in ein sehr hübsches Gewand gehüllt. Und eine gar strenge und überaus die schönsten Eisblumen an unsere Fensterheben 14. und einmal sogar auf 18 Grad unter Null gesunken! Sie präsiert auch der Stimme „Geißentöter“, von Osten kommend, und ein richtig klein vorantzen. Doch ist keine Meodie immer nur von kurzer Dauer bis jetzt. Gott sei Dank.

Zu nächstem Rodelpark aber lang unter Schnee noch nicht recht, aber es macht schon ein paar Tage lang am Schneen herum. Winterpark: der Eislauf. Ueber kleine Weiser, große Wasserlöcher die das Hochwasser zurückließ, und über ruhig stehende Gebirgsseen. Das kleine Volk aber „Schliefereit“ fest und macht immer sehr erbaulich kaputt, worüber natürlich Vater und Mutter stehen solange es Eis hat. Doch die Kleinen mögen und sollen sich gesund nur von kurzer Dauer. Die Bewegung auf dem Eis ist ein sehr angenehmer Schlaf. Und wenn es schließlich auch dann und fast auf dem Eis, ist's jedenfalls weit besser, als wenn die Kinder sich zu 15 Minuten ruhen ist das Eis bereits sehr stark. Die Baarer ruhigen Stellen ist das Eis bereits sehr stark. Die Baarer ruhigen Stellen ist das Eis bereits sehr stark.



den Winter in der Pfalz oder im Elsaß. Letzteres ist ihnen leicht verschlossen. Wenn aber der Winter wieder weicht, dann kehrt der Schäfer mit seiner Herde meist auf dem alten Weg wieder in seine Heimat, in seinen Sommeraufenthalt zurück. Daheim ist daheim! sagt der Schwabe.

### Borarbeiten für Regulierung des Oberrheins.

Rehl, 15. Jan. Auf dem rechtsrheinischen Rheinufer werden zur Zeit große Haufen von Faschinen aufgestapelt, die zur Rheinregulierung bestimmt sind. Manche unserer Landgemeinden hat bis zu zwanzigtausend und mehr solcher Faschinen abgeliefert. Das bedeutet auf der einen Seite eine verhältnismäßig einträgliche Bewertung des ausfallenden Holzes, auf der anderen Seite eine willkommene Beschäftigungsmöglichkeit für die zahlreichen Erwerbslosen. Für 100 Faschinen zu haufen und zu binden werden 14 Mark bezahlt, ans Rheinufer geliefert 18 Mark.

### Bom Henberg.

Stetten a. L. M., 15. Jan. Am 1. November letzten Jahres war der Pachvertrag für die Grundstücke auf dem ehemaligen 4400 Hektar umfassenden Truppenübungsplatz Henberg abgelaufen. Zurzeit schweben Verhandlungen über einen neuen Pachvertrag, der sich über zehn Jahre erstrecken soll. Die Pachbedingungen sind so ziemlich die gleichen wie bisher. Auch soll der Pachpreis wieder der alte, 18 Mark pro Hektar, sein. Als direkte Pachter kommen nur die betreffenden Gemeinden in Frage, die damals, als der Truppenübungsplatz erstellt wurde, ihre Grundstücke abtreten mußten. Die Gemeinden verpachteten dann die einzelnen Grundstücke ohne Aufschlag wieder an die Gemeindeglieder, vorzugsweise an die früheren Grundstückeigentümer.

### Der zugefrorene Gnadensee.

Radolfzell, 14. Jan. Der Gnadensee ist vollständig zugefroren und bildet zwischen der Insel Reichenau und Allensbach eine spiegelglatte Eisdecke. Schon am Dienstag wurde, ohne nur irgendwie einzubringen, von der Insel nach Allensbach gefahren. Wenn der Frost anhält, kann damit gerechnet werden, daß der See am Sonntag für den Eispost allgem. freigegeben wird. Heute schon ist der See vom Ufer etwa 200 Meter seinnwärts ohne Gefahr befahrbar. Die Kälte der letzten Tage hat auch im Konstanzer Hafen zu starker Eisbildung geführt. So war gestern vormittag ein Raddampfer, der die Fahrt nach Wehringen ausführen wollte, eingefroren, so daß die Ausfahrt erst mit erheblicher Verspätung erfolgen konnte. Der Alte Rhein zwischen der Insel Wörth und dem linken Rheinufer bei Stein a. Rh., der seit zwei Jahren gestaut wird, ist vollständig zugefroren und hat eine 60 000 Quadratmeter große, kräftige Eisbahn geschaffen.

### Mannheim löst den Vertrag mit Daimler-Benz.

Mannheim, 16. Jan. Der Stadtrat betrachtet den Vertrag zwischen der Stadt Mannheim und der Firma Daimler-Benz als aufgehoben, da die gestellte Voraussetzung einer durchschnittlichen Beschäftigung von 1500 Angestellten und Arbeitern nicht mehr vorhanden ist. Gegenwärtig sind bei den Daimler-Benzwerken in Mannheim nur noch rund 1000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Alle Leistungen der Stadt aus dem Vertrag sind also hinfällig, in erster Linie die der Firma zugestandenen steuerlichen Vergünstigungen.

### Die Toten im Lande.

Notenberg (b. Wiesloch), 16. Jan. Der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Landwirt und Altsteuerzahler Joseph Dumbag, konnte gestern bei voller Gesundheit seinen 86. Geburtstag feiern.

Planstadt bei Schwellingen, 15. Jan. Das älteste Mitglied unserer Gemeinde, Georg Kolb ist kurz nach seinem 90. Geburtstag verschieden. Er hat den Feldzug 1870/71 mitgemacht.

Sördern (im Murgtal), 15. Jan. Im Alter von 83 Jahren ist der jüdische Religionslehrer a. D. Samuel Moses verschieden. Mit ihm ist ein Stück Sörderner Geschichte ins Grab gesunken. Ueber 57 Jahre hat der Verstorbenen hier und auswärts seine Tätigkeit ausgeübt.

### Wiederbelebung der Zigarrenindustrie.

Freistett, 15. Jan. Die größte hiesige Zigarrenfabrik Kaiser & Fiedler, die im Jahre 1929 die Fabrikanlagen der früheren Firma Fr. Grindler u. G. erworben hat, beschäftigt trotz der am 1. Januar in Kraft getretenen Zoll- und Bänderolsteuer-Erhöhung in ihrem Hauptbetriebe hier ihre ganze Belegschaft fast in voller Arbeitszeit weiter. Auch in deren Filialbetriebe in Bühlertal wird die Arbeit mit dem größten Teil der Belegschaft wieder aufgenommen, wodurch erfreulicherweise die Entlassung von mehreren hundert Arbeitern vermieden wurde.

### Schiedspruch in der Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Donaueshingen, 16. Jan. Hier fanden am Donnerstag für den Bereich der Schwarzwälder Uhrenindustrie die Lohnverhandlungen statt. Nach 7 stündigen Verhandlungen wurde durch ein vereintes Schiedsgericht, unter dem Vorsitz des Schlichters für Südwestdeutschland, folgender Schiedspruch gefällt:

1. Ab der nach dem 18. Januar beginnenden Lohnwoche beträgt der Edlohn statt bisher 83 Pfg. jetzt 79 Pfg.
2. Die tatsächlichen Stundenlöhne und Akkordlöhne ermäßigen sich um 6 Prozent.
3. Das Abkommen ist mit 6 wöchiger Frist, erstmals auf 30. September 1931 kündbar. Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung des Schiedspruchs bis Donnerstag, den 22. Januar. Ferner vereinbarten die beteiligten Verbände, daß das gekündigte Kollektivabkommen bis 31. März 1931 verlängert wird. Die Parteien treten hierüber bis spätestens Ende Febr. 1931 in Verhandlungen.

Ettlingen, 16. Jan. In den bei den hiesigen Papierfabriken stattgefundenen Betriebsversammlungen beschlossen die Arbeiter einstimmig, den Schiedspruch abzulehnen.

### Frühjahrsprüfung der Rechtskandidaten.

Der Beginn der ersten juristischen Prüfung im Frühjahr 1931 ist auf 4. März d. J. in Aussicht genommen. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Februar 1931 in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

### Eine Frau verbrannt.

Mannheim, 16. Jan. Am Donnerstag kam in einer Notmohung im Stadtteil Lugenburg die 53 Jahre alte ledige Hausfrau Pauline Frig dem Dien zu nahe, wodurch ihre Kleider Feuer fingen. Die Frau sprang auf die Straße, wo ihr vorübergehende Leute zu Hilfe kamen. Mit schwerem Brandwunden mußte sie ins Städtische Krankenhaus verbracht werden, so sie in hoffnungslosem Zustand darniederliegt.

### Unfall des Freiburger Notrufkommandos.

Freiburg i. Br., 16. Jan. Das Freiburger Notrufkommando wurde am Donnerstag abend gegen 7 Uhr nach Günterstal gerufen, wo zwei angetrunzene Holzhauer einen Schläger provozierten. Das Notrufauto wollte an dem Bahnübergang bei der Günterstalstraße einen ebenfalls in Richtung Günterstal fahrenden Straßenbahnwagen links überholen. Als der Straßenbahnwagen aber kurz vor dem Uebergang in das linksliegende Engleis einfuhr, mußte das Notrufauto, das nicht mehr überholen konnte, stark abbremsen, kam dabei auf der glatten Straße ins Schleudern und fuhr auf den linken Bürgersteig auf. Dabei wurde ein kleiner Baum umgerissen, die Karosserie des Wagens festlich eingedrückt und Trittbrett und Kotflügel weggerissen. Mit Hilfe eines Straßenbahnwagens wurde das Notrufauto auf die Fahrbahn zurückgezogen. Personen wurden nicht verletzt.

### Ein Verweis für Pfarrer Ebert.

Der evangelische Pfarrer Ebert in Mannheim hat in dem Sonntagssblatt der religiösen Sozialisten ein Bild veröffentlicht, das einen evangelischen Pfarrer darstellt, der in der einen Hand einen Kelch trägt, aus dem er eine Seifenblase mit einem Hakenkreuz bläst. Der evangelische Oberkirchenrat hat deswegen den Geistlichen mit einem Verweis bestraft. Pfarrer Ebert hat dagegen Beschwerde an die Kirchenregierung eingelegt, die demnächst endgültig entscheiden wird.

### Tauwetter mit Regen.

An der Südseite der großen nordeuropäischen Zyklone ist über England ein neuer Vorstoß maritimer Warmluft erfolgt. Die milde Westströmung greift daher immer weiter nach Süden aus und wird uns jetzt in tiefen Lagen Tauwetter bringen. Die Winde haben bereits aufgefrischt und meist nach Südwest gedreht. Im Gebirge ist Neuschnee zu erwarten.

### Wetterausichten für Samstag, den 17. Januar 1931:

Milder bei starken und in der Höhe zeitweise stürmischen Westwinden. In tiefen Lagen Tauwetter mit Regen, im Gebirge Schneefälle bei leichtem Frost.

### Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Lufttemper. in Metereen. Niveau	Temperatur 0°	Gebirgs-Schneehöhe	Niederschlags-Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	764.7	-3	-2	-0	1	bedeckt
Adnau	765.1	-3	-2	-0	3	Schneefall
Karlsruhe	765.2	-3	-2	-0	3	bedeckt
Sindringen	768.7	-3	-2	-0	3	bedeckt
Bad Dürrenheim	767.4	-3	-2	-0	4	Schneefall
St. Blasien	767.4	-3	-2	-0	24	Schneefall
Badenweiler	767.4	-3	-2	-0	24	Schneefall
Reidberg	636.1	-5	-6	-9	9	Schneefall

Wasserstand des Rheins.  
Rehl, 16. Jan., morgens 6 Uhr: 223 Stm.; 15. Jan.: 225 Stm.  
Mannheim, 16. Jan., morgens 6 Uhr: 401 Stm.; 15. Jan.: 403 Stm.; mittags 12 Uhr: 408 Stm.; abends 6 Uhr: 402 Stm.  
Mannheim, 16. Jan., morgens 6 Uhr: 392 Stm.; 15. Jan.: 310 Stm.

### Mein Haar wird immer schöner

Seitdem ich regelmäßig Lavaren zur Haarwäsche verwende. So locker, seidenschweich und leicht frisierbar habe ich mit mein Haar früher immer gewünscht. Lavaren mit dem Duftmittel kostet in allen Fachgeschäften 30 Pfennige.





